

USA bieten Gefangenenwechsel an, um in Afghanistan festgehaltene Amerikaner zu befreien

Die USA bieten einen Gefangenen austausch an, um drei in Afghanistan festgehaltene Amerikaner freizubekommen. Details der Verhandlungen mit den Taliban bleiben unbestätigt.

Die USA haben angeboten, einen **Guantanamo Bay** Gefangenen im Austausch für die Freilassung von drei Amerikanern, die in Afghanistan festgehalten werden, zu tauschen. Dies berichtete eine mit den Gesprächen vertraute Quelle.

Gespräche mit den Taliban

Die USA führen seit mehreren Monaten Gespräche mit den Taliban über einen Austausch zur Freilassung von Ryan Corbett, George Glezmann und Mahmoud Habibi, die 2022 in Afghanistan festgenommen wurden. Die Taliban haben jedoch die Festnahme von Habibi nicht bestätigt.

Der Austauschvorschlag

Die USA haben den Vorschlag unterbreitet, Muhammad Rahim al Afghani, der als „engen Mitarbeiter“ von Osama bin Laden gilt, im Austausch für die drei Amerikaner freizugeben. Die Taliban haben daraufhin mit dem Wunsch reagiert, Rahim sowie zwei weitere Personen zu erhalten.

US-Vertreter in Doha

In den letzten Tagen war Roger Carstens, der hochrangige US-Geschandte für Geiselnahmen, in Doha, Katar, und präsentierte den Taliban ein neues und „bedeutsames“ Angebot. Details zu diesem neuen Angebot wurden jedoch nicht veröffentlicht.

Erfolgreiche Geiselnverhandlungen

Die Biden-Administration hat bereits Erfolge bei der Freilassung von Amerikanern erzielt, die im Ausland zu Unrecht festgehalten wurden, zuletzt aus China und Russland. Dennoch dürfte der Versuch, die Amerikaner aus Afghanistan zurückzuholen, auf politische Hindernisse stoßen, die durch den tödlichen US-Abzug im August 2021 und die Rückkehr der Taliban an die Macht verstärkt wurden.

Erklärungen des Nationalen Sicherheitsrates

Ein Sprecher des US-Nationalen Sicherheitsrates wollte keine Einzelheiten zu den Angeboten bestätigen, die zuerst im **Wall Street Journal** berichtet wurden. Er betonte jedoch, dass die Regierung „rund um die Uhr arbeitet, um die sichere Rückkehr von George, Ryan und Mahmood zu gewährleisten“. Zudem hob er die Erfolge der Biden-Administration bei der Freilassung von im Ausland festgehaltenen Amerikanern hervor.

Priorität der US-Regierung

„Präsident Biden und sein Team arbeiten weiterhin häufig in Partnerschaft mit wichtigen Verbündeten, um die Freilassung von Amerikanern zu verhandeln, die als Geiseln gehalten werden oder zu Unrecht im Ausland eingesperrt sind, damit sie wieder mit ihren Familien vereint werden“, erklärte der Sprecher.

Die Biden-Administration erkennt die Taliban nicht als offizielle Regierung Afghanistans an, hat jedoch in Doha mit der Gruppe

über Themen wie Menschenrechte und die festgehaltenen Amerikaner verhandelt. Matthew Miller, Sprecher des State Departments, äußerte im August: „Wir sind zutiefst besorgt um das Wohl der in Afghanistan zu Unrecht festgehaltenen Amerikaner – Mahmood, Ryan und George Glezmann – und bringen ihre Festnahmen in jedem Gespräch mit den Taliban zur Sprache.“

Familienbetreuung und gesundheitliche Sorgen

Die Familien der Festgenommenen drängen die US-Regierung seit langem, mehr für die Freilassung ihrer Angehörigen zu tun. Die Frauen von Corbett und Glezmann haben tiefe Besorgnis über die Gesundheit ihrer Ehemänner geäußert. Dennis Fitzpatrick, der Anwalt der Familie Glezmann, teilte CNN am Mittwoch mit, dass George in Anrufen an seine Frau, Aleksandra, deprimiert und verzweifelt sei.

In einem Brief an Biden im Juli schrieb Aleksandra Glezmann, dass die „Gesundheit ihres Mannes nachlasse“, er einen gutartigen Tumor auf einer Seite seines Gesichts habe, das Sehvermögen in einem Auge verliere und Geschwüre auf seinem Körper entwickelt habe. „Ich habe kürzlich kurze, überwachte Telefonate mit George erhalten. Er äußert Verzweiflung, die ich zuvor nie von ihm gehört habe. Neben seinen Worten kann ich die Resignation in seiner Stimme hören“, schrieb sie.

Hoffnungen auf eine Einigung

Fitzpatrick äußerte am Mittwoch die Hoffnung, dass in den letzten Tagen der Biden-Administration eine Einigung erzielt werden könne, betonte jedoch, dass wichtige Offizielle wie der Präsident und der Sicherheitsberater „einige Entscheidungen treffen müssen“. Im letzten März äußerte Corbetts Frau, Anna, gegenüber CNN, dass sie sich um das Wohlergehen ihres Mannes Sorge und erklärte: „Seine Gesundheit verschlechtert

sich. Seine psychische Gesundheit leidet. Und er lebt noch, aber wir wissen nicht, wie lange, und wir müssen ihn sofort nach Hause bringen.“

Diese Situation bleibt angespannt, während die Bemühungen um die Freilassung der Amerikaner in Afghanistan andauern.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at